

Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



→ Strom aus Biomasse

Optimale Verwertung durch moderne Infrastruktur

→ Was ändert sich 2020?

Neue Abfallgebühren im Überblick



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Kreistag hat im November die Abfallgebührensätze für die nächsten beiden Jahre beschlossen. Nachdem sie in den letzten zehn Jahren nahezu stabil gehalten werden konnten, steigen sie nun. Das liegt an höheren Verbrennungspreisen, geringeren Wertstofflösen und den abgebauten Überschüssen – unabhängig von der Einführung der getrennten Bioabfallsammlung. Wer Abfälle vermeidet, Wertstoffe konsequent getrennt sammelt und ab 2021 die Angebote zur Sammlung von Bioabfall nutzt, kann den Anstieg der Abfallgebühren aber gering halten. In dieser Ausgabe informieren wir über die neuen Gebührensätze und geben gleichzeitig Tipps, wie Sie den Restmüll verringern können.

Berichtet wird auch über die getrennte Bioabfallsammlung, die 2021 eingeführt wird. Heute machen Bioabfälle noch mehr als die Hälfte des Anteils am Restmüll aus. Wer seine Bioabfälle getrennt sammelt und entsorgt, reduziert nicht nur die Menge des Restmülls, der teuer verbrannt wird, sondern leistet auch einen Beitrag zum Klimaschutz, da aus den Bioabfällen Biogas und Dünger gewonnen werden. Angeboten werden verschiedene Auswahlmöglichkeiten: vom kostenlosen Bringsystem, bei dem der Bioabfall in speziellen Beuteln oder Behältern gesammelt und bei den Grünabfallsammelstellen abgegeben wird bis hin zur bequemen Biotonne und natürlich ist auch die Kompostierung im eigenen Garten möglich. In dieser Ausgabe lesen Sie, wie in einer Vergärungsanlage in Bad Rappenau Energie und Dünger aus Bioabfällen gewonnen werden, wie Biogas eingesetzt werden kann und wie es mit der Bioabfallsammlung im Landkreis Karlsruhe weitergeht.

In der Reihe über die 32 Städte und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe stellen sich die Stadt Bretten im Kraichgau und die Gemeinde Waldbronn am Rande des Nordschwarzwalds vor. Ein neues Abenteuer der Waldbande für die jüngeren Leser und das beliebte Bilderrätsel mit attraktiven Preisen runden den Inhalt der neuen Kundenzeitschrift ab. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat



Aus Biomasse wird Strom und Dünger

Inhalt

- 3 → **Energieträger Biomasse**
Vergärungsanlage Bad Rappenau
- 6 → **Erhöhung der Abfallgebühren**
So können Sie trotzdem sparen
- 9 → **Klimafreundliche Energie**
Biogas: für Heizung, Strom und Auto
- 10 → **Gemeindeporträts**
Bretten und Waldbronn
- 12 → **Neues von der Biotonne**
Bestellung ab Frühjahr 2020 möglich
- 13 → **Bilderrätsel**
Kennen Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**
Neues von der Waldbande



Bernd und Tobias Bauer vor dem Blockheizkraftwerk auf dem Firmengelände

Strom aus Biomasse

Was die Biotonne zur Energiewende beitragen kann

Eingebettet zwischen Feldern nordöstlich von Bad Rappenau liegt die Vergärungsanlage „Bauer Kompost“ – einer der Zweige des Familienunternehmens „Bauer Biomasse“. Ab 2021 sollen dort auch Abfälle aus der Biotonne des Landkreises Karlsruhe verwertet werden.

→ Bereits in den 90er-Jahren erkannten die Unternehmensgründer Manfred und Bernd Bauer das Potenzial von Bioabfällen für die Energiegewinnung. Weitaus früher als Großkonzerne hatten die beiden Brüder die Thematik auf dem Schirm und verwerteten schon seit 1994 Lebensmittel- und Speisereste zu „Grünem Strom“ und organischem Dünger. Heute finden Abfälle aus Biotonnen der Landkreise Heilbronn und Ludwigsburg ihren Weg in die Bauersche Vergärungsanlage.

Das Unternehmen hat sich seit seiner Gründung ständig weiterentwickelt, sodass neben einer Fotovoltaikanlage auch ein erst im vergangenen Herbst in Betrieb genommener Bioreaktor, auch Fermenter genannt,



zur modernen Infrastruktur des Betriebshofs gehört. Überwacht wird alles von einem computergesteuerten Leitstand, der die relevanten Betriebsabläufe mittels Funktionsgrafiken übersichtlich darstellt. So ist eine Steuerung der Prozesse von der Anlieferung des Bioabfalls bis zur späteren Energiegewinnung jederzeit möglich.

WIE AUS BIOGAS STROM GEWONNEN WIRD

Rund zehn LKW gefüllt mit Bioabfällen rollen täglich durch die Einfahrt des Betriebshofs. Nachdem die Abfälle gewogen wurden, gelangen diese in die Anlieferungshalle, wo sie mit zerkleinertem Grünschnitt vermischt werden.

Über ein Zuführungsrohr mit Wärmetauscher wird die breiige Masse dann auf etwa 50 Grad Celsius vor-



Gasmotor im Blockheizkraftwerk



Biogasspeicher auf dem Werksgelände



Tobias und Manfred Bauer im Fermenter

? **Wussten Sie schon ...**

... dass im Durchschnitt jeder Bundesbürger ungefähr 11,6 Tonnen CO₂ im Jahr produziert?

erhitzt, bevor sie in das Herzstück der Anlage, den Fermenter, eingebracht und von einem Rührwerk intervallartig umgewälzt wird. Krankheitserreger und Unkrautsamen werden im Zuge der Hygienisierung abgetötet.

Im Fermenter, der mit seinen Maßen von 10 x 10 x 40 Metern kaum zu übersehen ist, findet dann der kontrollierte Gärprozess der Abfälle unter Ausschluss von Sauerstoff (anaerob) statt. Mit 55 Grad Celsius und einer feuchten Umgebung herrschen im Bioreaktor ideale Bedingungen für Mikroorganismen, um Biomasse zersetzen zu können. Beim Gärprozess wird sogenanntes Biogas freige-

setzt, welches vorwiegend aus dem wertvollen Energieträger Methan und aus Kohlendioxid besteht.

Zur weiteren Nutzung wird das Gas anschließend über Rohre in zwei weithin sichtbare Rundbehälter mit gut 25 Metern Durchmesser geführt, um es dort zunächst zu speichern. Hierbei wird ein Vorteil von Biogas bei der Energiegewinnung deutlich: Es kann nämlich so lange gespeichert

MODERNE INFRASTRUKTUR

werden, bis es gebraucht und eingespeist werden soll. Es ist somit ein hervorragender Energiespeicher und hat in Sachen Flexibilität der Sonnen- und Windenergie einiges voraus.

Der nach der Vergärung übrig gebliebene Gärrest kann zudem als Dünger für die Landwirtschaft genutzt werden. Die entstehende Abluft wird zur Geruchsneutralisierung durch einen Biofilter aus Rindenstücken geführt, um eine starke Geruchsbelästigung zu vermeiden.

Um das entstandene Biogas sinnvoll nutzen zu können, existiert auf dem Betriebshof von „Bauer Biomasse“ seit 2007 ein eigenes Blockheizkraftwerk. Zur Stromerzeugung dienen dort zwei Biogasmotoren, die riesigen Schiffsdieseln ähneln und abwechselnd betrieben werden. Dies verhindert eine ungleichmäßige Abnutzung.

Rund 6.800.000 Kilowattstunden „Grüner Strom“ können so in Kombination mit der Fotovoltaikanlage im Jahr erzeugt und ins Stromnetz eingespeist werden. Bei einem angenommenen durchschnittlichen

„DER KLIMASCHUTZ TREIBT UNS WEITER UM“

Jahresenergieverbrauch eines vierköpfigen Haushalts von rund 4.000 kWh können so 1.700 Haushalte mit Strom versorgt werden!

Das im Jahr 2000 in Kraft getretene „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ regelt hierbei die bevorzugte Einspeisung von Strom aus regenerativen Energiequellen. Doch nicht nur „Grüner Strom“ kann als Produkt der Wiederverwertung von Bioabfällen genutzt werden. Auch eine Nutzung der beim Verstromen entstehenden Abwärme als Fernwärme ist möglich. Über eine selbst gelegte Stahlleitung – 30 Zentimeter im Durchmesser mit zusätzlicher Isolierung – wird diese in Form von 90 Grad Celsius heißem Wasser vom Betriebshof nach Bad Rappenau gepumpt und nach Beheizung zahlreicher Gebäude mit 60 Grad zur Anlage zurückgeführt.

Bei allen ökologisch wertvollen Aspekten der Energiegewinnung mit Bioabfällen bietet diese Methode weiterhin Raum zur Optimierung und Verbesserung, so Tobias Bauer. Der Sohn von Unternehmensgründer Bernd Bauer steht nicht nur sinnbildlich für die Zukunft der Bauerschen Vergä-

rungsanlage, sondern wird auch perspektivisch die neuen Entwicklungen rund um die Verwertung von Bioabfällen begleiten. Dabei sieht er als größte Herausforderung der Zukunft die sogenannte Dekarbonisierung. Konkret bedeutet dies die Bindung des für die Umwelt schädlichen CO₂, welches als

Nebenprodukt bei der Gärung von Bioabfällen freigesetzt wird. Würden hier Möglichkeiten zur Bindung gefunden werden, könnten Vergäranlagen den nächsten Schritt – hin zu einer noch saubereren Energiegewinnung – gehen.

Mit der Einführung der getrennten Bioabfallsammlung ab dem Jahr 2021 hat der Landkreis Karlsruhe den ersten und wichtigsten Schritt zur klimafreundlichen Energiegewinnung begangen. ■



Der computergesteuerte Leitstand der Anlage – die „Kommandozentrale“



6.800.000 kWh/Jahr
aus Biogas und Solarenergie

Strom für
1.700 Haushalte/Jahr*

* bei einem Stromverbrauch von 4.000 kWh/Jahr

Warum die Abfallgebühren steigen

Sparen durch bessere Abfalltrennung



Nachdem die Abfallgebühren in den letzten zehn Jahren nahezu konstant geblieben waren – zuletzt hatte es 2013 eine moderate Erhöhung gegeben – steigen sie ab 2020 deutlicher. Gleich mehrere Gründe sind dafür verantwortlich.

→ In den vergangenen Jahren hatte der Landkreis stets Gebührenüberschüsse zur Verfügung, mit denen die steigenden Kosten ausgeglichen werden konnten. Diese Überschüsse sind jetzt aber nahezu aufgebraucht. Hinzu kommen höhere Preise für die Müllabfuhr und die Verbrennung des Restmülls, die automatisch zu steigenden Kosten beim Landkreis führen. Gleichzeitig können für die Wertstoffe immer weniger Erlöse erzielt werden, da hier die Vergütungen stark gefallen sind. Mit den steigenden Gebühreneinnahmen soll dies ausgeglichen werden.

Gebühren Restmülltonne – das ändert sich

Größe in Liter	Jahresgebühr in Euro		Leerungsgebühr in Euro	
	2020	2019	2020	2019
60	140,40	113,40	3,90	2,50
80	140,40	113,40	4,70	2,90
120	234,00	172,20	5,50	3,90
240	454,80	335,40	8,50	6,40
1.100	1.854,00	1.495,20	32,10	30,30

Dass die Abfallgebühren neu kalkuliert werden mussten, ist nicht erfreulich, jedoch gibt es das Ziel, dass sie danach zumindest bis 2023 nicht mehr angehoben werden sollen. Trotz der jetzt notwendigen Gebührenerhöhung bleibt es zunächst bei den bisherigen Leistungen. Die Wertstofftonne, eine Abholung für jede Sperrmüllart pro Jahr und die Nutzung der Wertstoffhöfe, Grünabfallsammelstellen und der Schadstoffsammlung kosten weiter nichts extra.

Ab 2021 kommt mit der neuen Biotonne eine neue Leistung hinzu, für die dann auch zusätzliche Gebühren anfallen. Die Einführung der Biotonne hat also mit der Gebührenerhöhung erstmal gar nichts zu tun.

Es ändert sich auch nichts an der Berechnung der Gebühren für die Restmülltonne der Privatkunden. Wie bisher wird die Jahresgebühr nach Anzahl und Größe der auf einem Grundstück vorhandenen Restmüllbehälter berechnet. Außerdem wird jede Leerung (mindestens aber vier Leerungen pro Jahr)

Ab dem Jahr 2021 kann man seine Bioabfälle im eigenen Garten kompostieren, in Biobeuteln sammeln und auf einen der Grünabfallsammelplätze bringen oder dafür eine Biotonne nutzen, die direkt vor der Haustüre geleert wird.

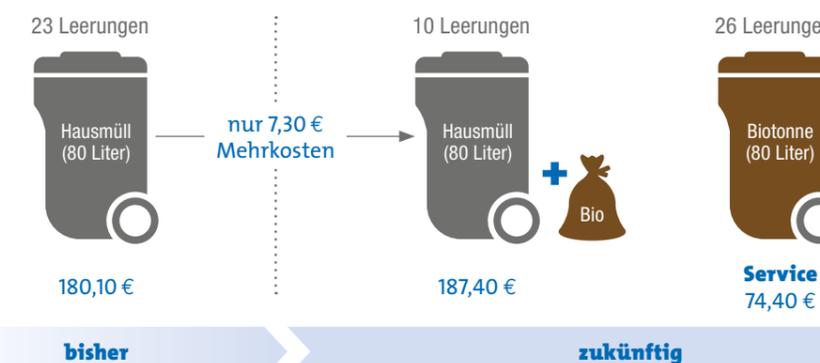
Die Jahresgebühr für die Restmülltonne beinhaltet einen Wertstoffbehälter und dessen 14-tägliche Leerung. Für die Biotonne fällt eine Jahresgebühr je nach Größe des Behälters und dessen 14-tägliche Leerung an: eine 80-Liter-Tonne kostet 74,40 Euro, eine 120-Liter-Tonne 96,60 Euro, eine 240-Liter-Tonne 188,40 Euro und eine 660-Liter-Tonne 1.106,40 Euro im Jahr.

WENIGER HAUSMÜLL ZAHLT SICH AUS

abgerechnet, die in Anspruch genommen wurde. So zahlt man künftig für die häufigste Restmülltonne mit 80 Litern Volumen im Jahr nun 140,40 Euro statt bisher 113,40 Euro und zusätzlich 4,70 Euro pro Leerung statt bisher 2,90 Euro. Es zahlt sich deshalb aus, wenn man seine Hausmüllmenge reduziert und dadurch weniger Leerungen benötigt oder gar mit einer kleineren Restmülltonne auskommt.

Der Kreistag legte auch die Gebühren für die Biotonne fest, die es ab 2021 im Landkreis gibt. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu entscheiden, wie sie ihre Bioabfälle in Zukunft sammeln möchten.

Nur für die Nutzung der Biotonne wird es zukünftig eine eigene Gebühr geben, die sich wie bei der Restmülltonne nach der Anzahl und Größe der Biotonne(n) richtet. Für eine 80-Liter Biotonne liegt die Jahresgebühr bei 74,40 Euro, eine Leerungsgebühr wird es nicht geben. Die Biotonne wird 14-tägig geleert und auf Wunsch kann man für die Monate von Mai bis September gegen eine Zusatzgebühr eine wöchentliche Leerung bestellen. Die Biotonne kann auch von mehreren Nutzern als Gemeinschaftstonne genutzt werden. Wer Bioabfälle selbst kompostiert oder zum Grünabfallsammelplatz bringt, zahlt keine zusätzliche Gebühr.





Fünf Tipps zur Verringerung der Restmüllmenge

Die Nutzung der Grünabfallsammelplätze bleibt auch weiterhin kostenlos



Mit den im Vergleich zu den Restmülltonnen niedrigeren Gebühren für die Bioabfälle soll ein Anreiz geschaffen werden, die Bioabfälle getrennt vom Restmüll zu entsorgen. Immerhin machen die Bioabfälle im Durchschnitt noch über die Hälfte des Mülls aus, der heute in die Restmülltonne geworfen wird. Während im Landkreis Karlsruhe die von vier Personen genutzte Restmülltonne mit 80 Litern im Durchschnitt noch 23 Mal pro Jahr geleert wird, muss die Restmülltonne im benachbarten Rhein-Neckar-Kreis jährlich im Schnitt nur noch zehnmal geleert werden, weil es dort die Biotonne bereits gibt und sie sehr häufig genutzt wird. Seine verwertbaren Abfälle nicht zu trennen, ist künftig die teuerste Alternative, mahnt deshalb Landrat Dr. Christoph Schnaudigel.

Bereits jetzt schon können Gebühren eingespart werden. Der billigste Müll ist der, der erst gar nicht anfällt. Deshalb ist die Abfallvermeidung der beste Weg zur Reduzierung der Abfallgebühren. Aber auch eine konsequente Abfalltrennung entlastet die Restmülltonne. Denn für die Wertstoffe, Grünabfälle und Schadstoffe gibt es Entsorgungsmöglichkeiten, die nichts extra kosten. So machen die Wertstoffe im Durchschnitt immer noch zehn Prozent des Restmülls aus. Und mit jeder Leerung der Restmülltonne, die man weniger braucht, spart man Abfallgebühren. ■

TIPP 1 | SORGFÄLTIGE ABFALLTRENNUNG VERRINGERT RESTMÜLLMENGE

Eine konsequente, getrennte Sammlung von Abfällen und die Nutzung der dafür gebührenfrei angebotenen Entsorgungswege reduziert die Restmüllmenge. Im Durchschnitt sind im Restmüll immerhin noch zehn Prozent Wertstoffe enthalten. So gehören Papier, Pappe, Kartonagen, Kunststoffe, Metalle und alle Arten von Verpackungen in die Wertstofftonne. Verdorbene Lebensmittel können ausgepackt und die Verpackung in der Wertstofftonne entsorgt werden. Keramik und Porzellan zählen zum wiederverwertbaren Bauschutt, der auf den Wertstoffhöfen im Landkreis abgegeben werden kann.

TIPP 2 | GARTENABFÄLLE GEBÜHRENFREI BEI DEN GRÜNABFALLSAMMELPLÄTZEN ABGEBEN

Gartenabfälle gehören keinesfalls in die Restmülltonne, obwohl sie hin und wieder dort landen. Nicht nur der Baum- und Heckenschnitt, sondern auch die feuchten Gartenabfälle, wie Rasenschnitt, Laub, Topfpflanzen und Blumen kann man bei den Grünabfallsammelstellen anliefern. Das spart Leerungen der Restmülltonne und damit Abfallgebühren. Aus Gartenabfällen wird hochwertiger Kompostdünger hergestellt. Deshalb kann man insbesondere Tierstreu mit Fäkalien, Speiseabfälle und Fallobst nicht anliefern.

TIPP 3 | LEBENSMITTEL-ABFÄLLE VERMEIDEN

Lebensmittel sind viel zu wertvoll, um diese wegzuworfen. Im Durchschnitt besteht aber über die Hälfte des Restmülls aus weggeworfenen Küchen- und Nahrungsabfällen. Lebensmittel nicht verderben zu lassen, ist daher das Ziel. Ein gut geplanter Einkauf, nur so viel einzukaufen, wie man verbrauchen kann und die richtige Lagerung sind die wichtigsten Schritte,

um diese Abfälle zu vermeiden. Man muss Lebensmittel, nachdem das Mindesthaltbarkeitsdatum vorüber ist, auch nicht direkt wegwerfen, denn meistens sind sie bei richtiger Lagerung noch länger haltbar.

TIPP 4 | EINWEGPRODUKTE VERMEIDEN UND MEHRWEGPRODUKTE NUTZEN

Einwegprodukte sind zwar bequem, aber weder für die Umwelt noch für den Geldbeutel von Vorteil. In der Küche und im Bad gibt es mittlerweile zahlreiche Alternativen zu Einwegprodukten. So können Küchenrollen und Hygienetücher aus Einwegpapier durch waschbare Reinigungstücher ersetzt oder auch waschbare Wappads und Abschminktücher im Bad benutzt werden, die man mehrfach verwenden kann. Das spart Restmüll und kostet meist auch weniger.

TIPP 5 | LANGLEBIGE PRODUKTE KAUFEN

Generell sollte man beim Kauf neuer Produkte auf langlebige Produkte setzen. Einmal benutzt und schon kaputt? Ein Fall für die Mülltonne. Beim Kauf sollte man deshalb darauf achten, dass die Produkte stabil und reparaturfreundlich gebaut sind. Vor dem Kauf sollte man sich überlegen, ob man das Produkt wirklich selbst braucht oder ob man es sich nicht besser ausleihen kann. Funktionstüchtige, gebrauchte Sachen kann man verkaufen oder verschenken. Das vermeidet unnötige Abfälle.



Warme Füße dank Bioabfall

Klimafreundliche Energie aus Biogas



Biogasaufbereitungsanlage der Erdgas Südwest GmbH

Das ursprüngliche Abfallprodukt kann einen wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten, wenn es getrennt gesammelt und in einer Biogasanlage aufbereitet wird. Das dort regenerativ erzeugte Biogas kann über das normale Erdgasnetz bezogen und dann für Heizung, Strom oder auch das Auto genutzt werden.

➔ **Ob Bananenschale, Kaffeefilter oder Fleischreste: Im Vergleich zum Komposthaufen macht die Biogasanlage keinen Unterschied und verwertet alles, was im Haushalt als Bioabfall anfällt.** Statt als Kompost auf dem Gemüsebeet landet er als Gas in jedem Haushalt, der sich für die Belieferung seiner Gasheizung mit Biomethan entscheidet. Es wird einfach beim Energieversorger mit einem entsprechenden Tarif bestellt und dann über die Erdgasleitung zur Heizung transportiert.

Selbst wer nicht mit Biogas heizen kann oder möchte, tut so etwas für das ökologische Gewissen und die Umwelt: Der eigene Bioabfall sorgt dann eben beim Nachbarn für warme Füße.

Doch aus Biomethan lässt sich noch mehr klimaverträgliche Energie gewinnen. So kann mittels Brennstoffzellenheizung im Keller sogar Strom für

die eigenen vier Wände produziert werden. Was nicht selbst verbraucht wird, wird gegen eine finanzielle Vergütung abgenommen und ins öffentliche Netz zurückgeführt – Bioabfall-Verwertung der Extraklasse!

Wer derart umweltfreundlich agiert und damit gesetzliche Vorgaben an die Energieversorgung erfüllt, wird deswegen bei einem Heizungstausch sogar mit Fördergeldern in beachtlicher Höhe unterstützt.

BIOMETHAN MACHT STROM UND AUTOS „GRÜN“

Bioabfall lässt sich übrigens auch tanken, sowohl in flüssiger als auch in Gasform. Fast wie bei „Zurück in die Zukunft“ ist damit ein emissionsarmer Antrieb möglich – nur ohne „Fluxkompensator“. So wird mit Bioabfall bares Geld, vor allem aber viel CO₂ eingespart! ■

Wussten Sie schon ...

... dass Energielieferanten den Nachweis erbringen müssen, dass es sich um Biomethan handelt? So sind Sie auf der sicheren Seite.





Bretten

Große Kreisstadt im Herzen des Kraichgaus



Die Stadt Bretten liegt mit ihren neun Stadtteilen mitten im Kraichgauer Hügelland und kann auf mehr als 1.250 Jahre Stadtgeschichte zurückblicken.

→ Die Große Kreisstadt Bretten ist mit knapp 30.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt im Landkreis Karlsruhe. Das Stadtgebiet Bretten bilden die Kernstadt sowie die Stadtteile Bauerbach, Neibsheim, Büchig, Diedelsheim, Rinklingen, Dürrenbüchig, Gölshausen, Ruit und Sprantal.

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung 767 hat sich die Große Kreisstadt vom kleinen Städtchen zum wichtigen Mittelzentrum

Dass die Brettener auch feiern können, zeigt sich beim alljährlichen Peter-und-Paul-Fest Anfang Juli, das seit 2014 immaterielles Weltkulturerbe der Unesco ist. Hier tauchen mehrere tausend Mitwirkende in die Zeit der Belagerung anno 1504 ein und in der gesamten Stadt herrscht ein buntes mittelalterliches Treiben.

Aber auch das ganze Jahr über sorgen diverse Märkte und viele Kulturveranstaltungen für Abwechslung. Besondere Highlights sind hier der Weinmarkt Ende September und der traditionelle Weihnachtsmarkt mit Kunsthandwerk und Eislaufbahn. ■

GESCHICHTSTRÄCHTIGE MELANCHTHONSTADT

entwickelt. Spuren der geschichtsträchtigen Vergangenheit finden sich noch heute an zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Diese können die Besucher bei einer Stadtführung oder einem Rundgang per App entdecken. Museen wie das Geburtshaus des bedeutenden Reformators Melanchthon oder das Museum im Schweizer Hof bieten auch an Regentagen ein abwechslungsreiches Programm. Für einen ausgiebigen Bummel durch die kleinen Läden ist der Marktplatz mit dem Fachwerkensemble der ideale Ausgangspunkt. Danach kann man sich in den diversen Cafés und Restaurants Gaumen und Kehle verwöhnen lassen.



Peter-und-Paul-Fest in Bretten



Abfallentsorgung in Bretten

Wertstoffhöfe:
Bretten-Sprantal, Erddeponie „Damenknie“
Bretten-Bauerbach, Erddeponie „Im Loch“

Grünabfallsammelplätze:
Bretten, Hetzenbaumhöfe 1
Büchig, Gewinn „Pfuhlwiesen“

Abfallberatung / Sperrmüllanmeldung:
Bürgerservice Bretten, Tel. 07252 921180

Verkaufsstellen für Restmüllsäcke:
Bürgerservice im Rathaus Bretten,
Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Alle weiteren Informationen zu Annehmestellen und Öffnungszeiten finden Sie in Ihrem Abfuhrkalender oder auf www.bretten.de



Waldbronn

Beliebtes Naherholungsziel im Albtal



An den Höhenzügen des Nordschwarzwaldes im Albtal liegt Waldbronn mit seinen rund 13.500 Einwohnern inmitten eines herrlichen Wander- und Erholungsgebietes.

→ Das milde Schon- und Reizklima, vielfältige Gastronomie vom uralten Brauhaus bis hin zur Sternegastronomie und hervorragende Freizeitmöglichkeiten machen den Kurort mit seinen drei Ortsteilen Busenbach, Etzenrot

Spaß und Erholung, finden Besucher im Kurpark, auf der Walking-Runde und verschiedenen Lehrpfaden. Fastnachtveranstaltungen, der närrische Umzug und die Waldbronner-Woche am ersten September-Wochenende sind jährliche Veranstaltungshöhepunkte.

KURORT MIT VIELFÄLTIGEM FREIZEITANGEBOT

mit Neudorf und Reichenbach zu einem beliebten Naherholungsziel in der Region. Wald- und Wanderwege laden zu Spaziergängen und Touren durch die Ausläufer des Nordschwarzwaldes ein. Im Kurhaus mit Brasserie werden das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Genuss geboten.

Von November bis März ist der Waldbronner Eistreff eine Attraktion. Hier können Eislaufbegeisterte in zwei klimatisierten Hallen über das Eis gleiten oder tanzen.

Das Freibad lockt im Sommer mit seinen idealen Wassertemperaturen zahlreiche Besucher mit Schwimm- und Erlebnisbecken, Riesenrutsche, dem großzügigen Kinderbereich und einem Beach-Soccer-Feld an.

Die Albtherme bietet Raum für Entspannung: Vier Badebecken, drei Saunabereiche, ein neuer Saunagarten mit Saunahaus, ein Bewegungsbecken mit integriertem Tauchbecken, ein gemütliches Saunabistro und das Kaminzimmer laden ein, die Seele baumeln zu lassen.

Auch Klima und Umweltschutz werden in Waldbronn großgeschrieben: Neben dem European Energy Award wurde Waldbronn 2019 mit dem Zertifikat „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet. ■



Saunagarten der Albtherme Waldbronn



Abfallentsorgung in Waldbronn

Wertstoffhof:
Reichenbach, Badener Straße 22

Grünabfallsammelplätze:
Etzenrot, bei der Wiesenfesthalle
Reichenbach, Im Ermlisgrund

Abfallberatung und Sperrmüllanmeldung:
Gemeinde Waldbronn: 07243 609330

Verkaufsstellen für Restmüllsäcke:
Rathaus Waldbronn, Pforte,
Am Marktplatz 7, 76337 Waldbronn

Alle weiteren Informationen zu Annehmestellen und Öffnungszeiten finden Sie in Ihrem Abfuhrkalender oder auf www.waldbronn.de



Zusätzliche Angebote für die Bioabfallsammlung wird es ab dem Jahr 2021 auch im Landkreis Karlsruhe geben – nachdem die Gebühren für die Biotonne feststehen und Fachunternehmen mit der Sammlung und Entsorgung des Bioabfalls beauftragt wurden.

Bioabfallsammlung

So geht's weiter

→ Nach einer Informationsphase kann man im Frühjahr 2020 auswählen, wie man seine Bioabfälle in Zukunft getrennt sammeln will. Damit man die richtige Wahl treffen kann, gibt es viele Informationen, warum Bioabfälle getrennt gesammelt werden sollen, wie das im Landkreis angebotene Kombisystem aus Biotonne und Bringsystem genau funktioniert und was es für die Umwelt bringt. Mit einem Gebührenrechner kann zusätzlich ausgerechnet werden, was es jeweils kosten wird und wie man künftig sparen kann. Die Informationen erhält man über viele Wege,

sammelstellen oder die Kompostierung der Bioabfälle im eigenen Garten. Bei der Biotonne kann man die Anzahl und Größe, eine wöchentliche Leerung in den Monaten Mai bis September und die Ausstattung mit Behälterschlossern wählen. Wer sich für das Bringsystem entscheidet, wählt ein Starter-Set aus Biobeuteln und verschließbarem Transportbehälter, die nach Hause geliefert werden.

Während die Bestellung von Biotonnen und Starter-Sets in vollem Gange ist, wird im Hintergrund mit Hochdruck daran gearbeitet, die Bioabfallsammlung ab 2021 mit dem Abfuhrunternehmen zu organisieren und technisch umzusetzen. Bis zum Sommer sollen die Termine

für die Leerung der Biotonnen geplant und festgelegt werden. Veröffentlicht werden die Termine rechtzeitig vor dem Start der Sammlung im Abfuhrkalender für 2021. Im Sommer wird über die genauen Liefertermine für die Biotonnen und Starter-Sets informiert.

Ab Oktober findet die Auslieferung der bestellten Biotonnen sowie die Biobeutel und

Transportbehälter für das Bringsystem statt. Nutzen kann man sie allerdings erst im folgenden Jahr, wenn die gesammelten Bioabfälle auch in die Vergärungsanlagen in

Westheim, Sinsheim und Bad Rappenau gebracht werden können.

Vorher erhält man Informationen zur Nutzung der Bioabfallsammlung. Dabei wird es sich hauptsächlich um Fragen drehen wie: Wie trenne ich die Bioabfälle richtig, wie nutzt man die Bioabfallsammlung und wer hilft bei Problemen? Außerdem soll es Tipps für besondere Situationen geben. Dazu sind vom Flyer, über Tonnenanhänger, Erklär-Videos, einer Abfall-App, dem Kundentelefon bis hin zu den Sozialen Medien viele Informationswege vorgesehen.

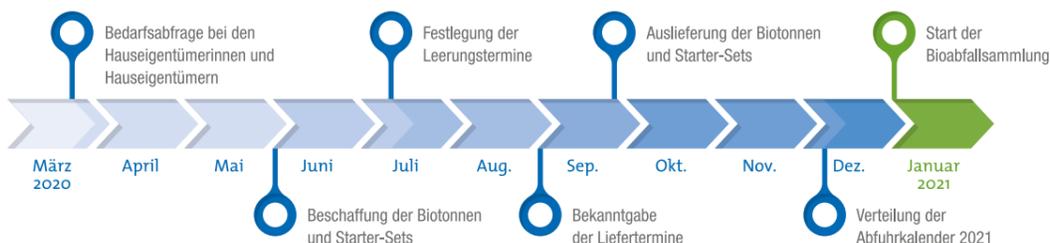
Auch nach dem Start der Bioabfallsammlung in 2021 werden Fragen zur Nutzung der Biotonne im Vordergrund stehen. Weitere Hilfen, insbesondere für jahreszeitlich bedingte Probleme mit der Biotonne und Information über die Produkte eines Online-Shops oder die Behälterreinigung, werden angeboten. ■

AUSLIEFERUNG AB OKTOBER 2020

BESTELLUNG AB FRÜHJAHR 2020

wie persönliche Schreiben, eine eigene Bio-Webseite und sogar mit individuellen Beratungsterminen bei den Rathäusern.

Mit einer persönlichen Bedarfsabfrage bei allen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern, kann man dann das jeweils passende System auswählen: Biotonne mit Gebühr, gebührenfreies Bringsystem auf den Grünabfall-



Landkreis kennenlernen



→ **Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte eines bekannten Bauwerks aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionskundige und aufmerksame Magazin-Leser/-innen werden sofort erkennen, um welches Gebäude es sich handelt. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine für eine Familienkarte für eine Fahrt mit dem Dampfzug der Ulmer Eisenbahnfreunde auf der Murgtalbahn nach Baiersbronn (hin und zurück). Also, los geht's!

Welches bekannte Gebäude aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



Das gesuchte Bauwerk erhielt seine Gestalt in zwei Bauepochen. Der vordere, schmale Gebäudeteil wurde im Jahr 1777/78 im Barockstil anstelle eines Vorgängergebäudes errichtet. Im frühen 20. Jahrhundert wurde der Bau erweitert. Von seinem Standort, auf einer Anhöhe gelegen, überragt das Bauwerk weithin sichtbar den Ort.

T. H E I N E N M

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

→ **Sie wollen gewinnen?** Einfach die Lösung eintragen, ausschneiden und bis spätestens 31.03.2020 senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
Kennwort: Bilderrätsel
Werner-von-Siemens-Str. 2–6 · 76646 Bruchsal

Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Vor- und Nachnamen und Wohnort veröffentlicht.

→ **Hier die Gewinner/-innen der letzten Ausgabe.** Je eine Familienkarte (2 Erwachsene und 3 Kinder) für eine Fahrt mit dem Dampfzug der Ulmer Eisen-

bahnfreunde auf der Murgtalbahn nach Baiersbronn (hin und zurück) haben gewonnen:

1. Ursula Gehring aus Philippsburg
2. Gerhard Mühlwald aus Marxzell
3. Helena Grimm aus Forst

Die Gewinner/-innen wurden schriftlich benachrichtigt.
Herzlichen Glückwunsch!

Lösung Bilderrätsel 1 | 2019:
Schloss Stutensee

FÜR RÄTSELTEILNEHMER HIER DER DATENSCHUTZ-HINWEIS:

Für die Versendung des Gewinns benötigen wir Ihre vollständige Adresse.

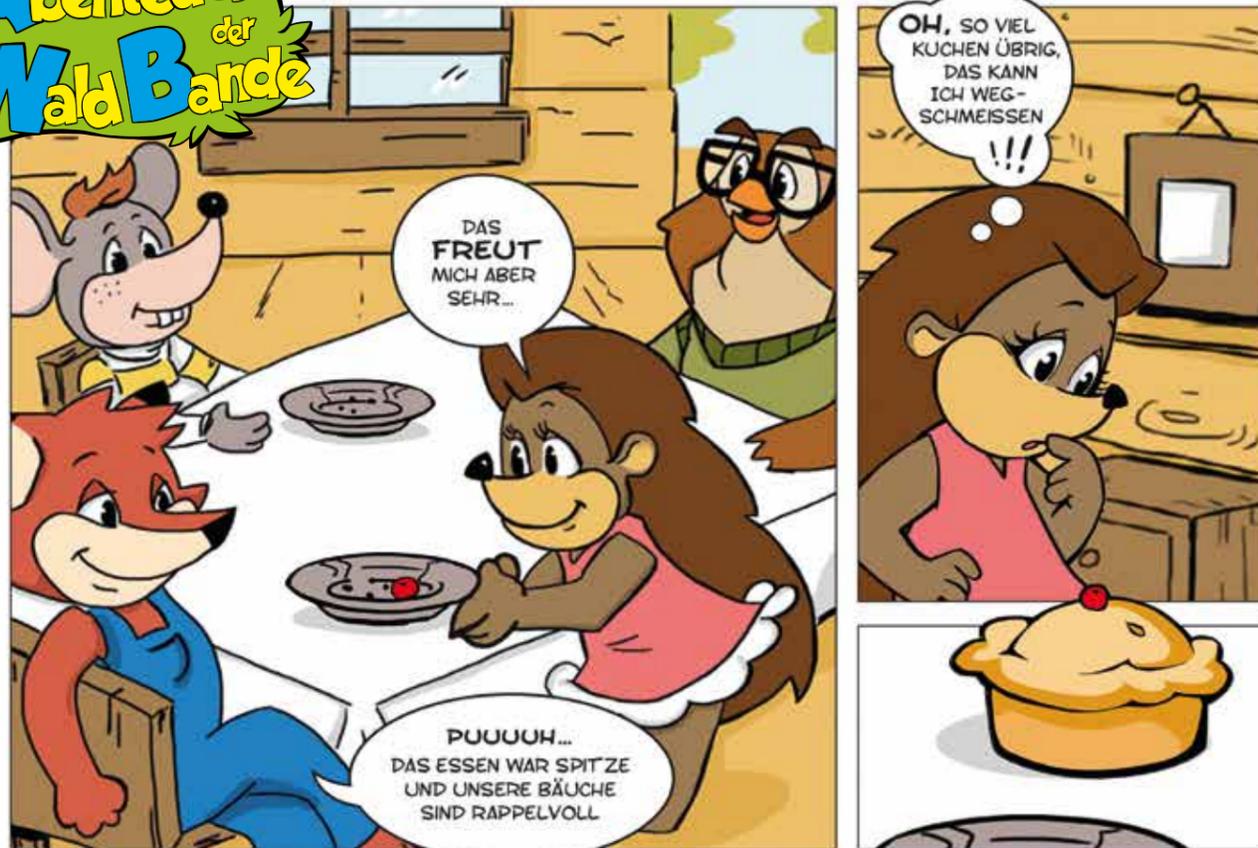
Die Daten werden ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels, der Benachrichtigung der Gewinner, des Versands der Gewinne und Veröffentlichung der Gewinner in der nächsten Ausgabe der Kundenzeitschrift verwendet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt.

Mit einer Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zur Durchführung des Gewinnspiels einverstanden. Auch erklären Sie sich im Falle eines Gewinns mit der Veröffentlichung Ihres Vor- und Nachnamens und Ihres Wohnortes in der nächsten Ausgabe der Kundenzeitschrift einverstanden.

Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht.

Schloss Stutensee

Abenteuer der Wald Bande



AMSEL, DROSSEL, FINK UND STAR ...

... freuen sich über ein Vogelhäuschen im Garten oder auf dem Balkon. Tatsächlich finden sich Finken, Meisen, Rotkehlchen und Sperlinge alias Spatzen rund um die Futterhäuschen ein. Wer kein Vogelhäuschen hat, der kann immer noch eins bauen und braucht nur ein bisschen Geduld: Die Piepmätze lassen nicht lange auf sich warten!

ALS FUTTER EIGNEN SICH BESONDERS SONNENBLUMENKERNE, WEIL SIE VON FAST ALLEN VOGELARTEN GERNE GEFRESSEN WERDEN.

WUSSTET IHR SCHON ...

... AUF DER WEBSEITE DES ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBES DES LANDKREISES KARLSRUHE FINDET IHR ALLE BISHER ERSCHEINENEN ABENTEUER UND MEHR VON DER WALDBANDE.

SCHAUT DOCH MAL REIN!

WWW.AWB-LANDKREIS-KARLSRUHE.DE

EUER EIGENES VOGELFUTTERHÄUSCHEN ...

Vogelfutterhäuschen kaufen oder selber bauen? Das ist hier die Frage. Mittlerweile gibt es eine große Auswahl von Futterhäuschen, die man kaufen kann. Es ist aber auch kinderleicht aus ein paar alten Holzbrettchen selber eins zu bauen.

Ein perfektes Häuschen braucht ein schräges Dach mit Überstand, damit das Regenwasser ablaufen kann und das Futter nicht nass wird. Außerdem muss es einen Boden haben, damit das Vogelfutter nicht durchfällt. Die Größe hängt von eurem Anspruch und Holzvorrat ab. Für den Bau eignen sich alte Regalbretter oder andere Holzreste. Das ist ein kleiner Beitrag für die Umwelt, im Sinne der Wiederverwertung und die Vögel freuen sich darüber.



HALLO KIDS, MIT EINEM VOGELFUTTERHÄUSCHEN LASSEN SICH AUCH GANZ LEICHT VERSCHIEDENE VOGELARTEN BEOBACHTEN.

Eine einfache Bauanleitung findet ihr hier: www.gartentipps.com/vogelfutterhaus-selber-bauen-schritt-fuer-schritt-anleitung.html



Einen guten Start ins Jahr 2020 wünscht Ihnen Ihr **Abfall**Wirtschaftsbetrieb.

Schloss Stutensee zur Weihnachtszeit

Impressum

Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Karlsruhe
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6
Im TRIWO Technopark Bruchsal
76646 Bruchsal
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Auflage: 215.000 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

Gestaltung: artbox/egghead Medien

Text: Abfallwirtschaftsbetrieb

Bilder: artbox/egghead Medien, Abfallwirtschaftsbetrieb, Erdgas Südwest GmbH, Stadt Bretten, Gemeinde Waldbronn, shutterstock.com: © Nevada31, AF Studio,

Brovko Serhii, Babiina, nelelena, Paulaphoto, Kzenon, Mastertasso, vilax, Alexander_P, sundatoon

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Inhaltlich Verantwortlicher (v.i.S.d.P.)

Uwe Bartl
Werner-von-Siemens-Str. 2–6
76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-rechtliches Sondervermögen des Landkreises Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

Kostenfreie Servicenummern:

Privatkunden-Telefon: 0800 2 9820 20
Sperrmüll-Telefon: 0800 2 9820 30
Auftragsannahme Container: 0800 2 9820 10
Reklamationen: 0800 2 160 150

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Ausgabedatum: Dezember 2019